

Literaturlandschaften e.V.

Verein zur Förderung von Literaturstätten und -landschaften in Deutschland

Tätigkeitsbericht des Vorstandes Januar – Dezember 2016

DANK, GLÜCKWÜNSCHE UND ANREGUNGEN

BAD SÄCKINGEN

Neue Räume für den „Trompeter von Säckingen“

Theodor Fontane nannte ihn in einem Brief noch den „siegreichen Concurrenten von Gustav Freytag und Paul Heyse“, den durch seinen „Trompeter“ und die „frech“ gewordenen Römer heute noch „einigermaßen“ bekannten Autor Joseph Victor von Scheffel (1826–1886, geb. und gest. in Karlsruhe). Vor allem sein trinkfreudiges Burschenschaftslied „Als die Römer frech geworden“, das weit über die Kommersbücher hinaus volkstümlich wurde, sichert ihm eine gewisse Unsterblichkeit am deutschen Dichterhimmel. Ansonsten umgibt auch ihn längst die „Stille“ von Freytag und Heyse. Ihre Verwurzelung in einem Deutschtum, das nicht für alle Zeiten gültig oder gar „frisch“ bleiben konnte, kostete letzten Endes den Platz in den Lesebüchern einer neuen Zeit.

Umso wichtiger, dass das Erbe eines solchen ehemals Großen dennoch zuverlässig gepflegt wird. So heute im historischen Hochrheinemuseum der Stadt Bad Säckingen, dem Schloss Schönau, wo der Rechtspraktikant von 1849–1851 die überlieferte Romanze des Bürgersohns mit dem adligen Fräulein in sein „Trompeter“-Versepos packte, das Generationen begeisterte und den „Trompeter“ Scheffel selbst zum großen Literaten seiner Zeit machte.

Zwei spezielle Räume hat das Museum Scheffel jetzt neu eingerichtet, und wir gratulierten

im Juli 2016 zu dieser schönen Entscheidung und Umsetzung.



„Der Trompeter von Säckingen hoch zu Ross am Rheinufer“, anonym, 1896. Dass der Bürgersohn Franz Werner Kirchhofer seine adlige Geliebte Maria Ursula von Schönau auch als „Nichttrompeter“ heiraten konnte, verschweigt Scheffel zwar, es tat seinem klangvollen Titel und dessen grandiosem Erfolg aber keinen Abbruch. Die Grabplatte des Paares aus dem 17. Jahrhundert ist erhalten.

PACIFIC PALISADES (KALIFORNIEN)

Kauf der Thomas-Mann-Villa

„Wo ich bin, ist Deutschland“, beschied der Emigrant Thomas Mann am Tag seiner Ankunft in New York den fragenden Journalisten ins Notizbuch. Es war nicht überkandidelte Arroganz eines Flüchtlings mit Nobelpreis, sondern der Versuch, dem entsetzlichen Missbrauch des deutschen Namens in aller Schwäche des Exilanten ein Gegengewicht zu setzen. Der Satz machte Geschichte und tat einen unverzichtbaren Dienst.

Im Gegensatz zu den meisten Emigranten konnte sich der bekannte Autor auch äußerlich hervorragend etablieren. Seine luxuriöse Villa im kalifornischen Pacific Palisades zeugt bis heute davon. Dass sie es weiter kann, dafür sorgte jetzt die Bundesregierung selbst. Als das Haus zum Verkauf stand, war der Entschluss des Auswärtigen Amtes bald gefasst. Unseren Dank und Glückwunsch zu diesem Schritt beantwortete Außenminister Steinmeiers Referent Dr. Bertram von Moltke mit der Zusicherung, in der Thomas-Mann-Villa „die Denk- und Diskussionskultur auf höchstem intellektuellem Niveau zu den großen Fragen der Zeit wieder(zu)beleben, wie sie seinerzeit Thomas Mann und seine Gäste an diesem wundervollen Ort ins Leben riefen.“

ALTENBURG / THÜRINGEN

Gedenktafel für Sophie Mereau-Brentano

Als Sophie Schubart erblickte die spätere Gattin von Clemens Brentano (nach einer ersten Ehe mit dem Jenaer Juraprofessor Mereau) 1770 am Altenburger Theaterplatz das Licht der Welt. Trotz ihrer großen sprachlichen Begabung, von dem befreundeten Schiller vielfach gefördert, blieb ihr Werk (neben vielen Gedichten zwei Romane und einige kürzere Erzählungen) stets im Schatten ihrer männlichen Zeitgenossen Schiller, Friedrich Schlegel und Clemens Brentano, in deren Zusammenhang ihr Name bis heute überwiegend genannt wird. Der Osterländer Musikbund Altenburg e.V. sorgte nun dafür, dass am Geburtshaus der Dichterin eine Tafel angebracht wurde. Zur feierlichen Einweihung am 3. Dezember 2016 übermittelten wir rechtzeitig unseren Dank und Glückwunsch.

OBERNZELL-ERLAU (LANDKREIS PASSAU)

Reiner und Elisabeth Kunze-Stiftung

Mit dem Titel „Die wunderbaren Jahre“ gab der 1933 im erzgebirgischen Oelsnitz geborene spätere DDR-Dissident Reiner Kunze 1976 einer ganzen Epoche der DDR-Geschichte seinen (subjektiven) Namen. Das in den Westen geschmuggelte Manuskript kostete Kunze den

Ausschluss aus dem DDR-Schriftstellerverband, dem 1977 ein Antrag auf Ausbürgerung mit Genehmigung innerhalb weniger Tage folgte. Reiner Kunze und seine Frau bewahren das seinerzeit Medien und Menschen bewegende persönliche wie öffentliche Kapitel deutsch-deutscher Literaturgeschichte und das gesamte Werk inzwischen in einer Stiftung, die sie als „eine Stätte der Zeitzeugenschaft und einen Ort des Schönen“ bezeichnen. („Schönheit, neben der Freiheit meine größte Sorge“, stellt die Satzung mit einem Camus-Zitat voran.) Zum 10-jährigen Jubiläum 2016 schickten auch wir nach vielfältigem Echo in der Presse unseren Glückwunsch an das Stifterpaar.

STAUCHA (LANDKREIS MEIßEN)

Peter Sodann Bibliothek e.V.

Um nichts weniger als das seit der Wende gefährdete literarische Erbe der DDR geht es der von dem bundesweit bekannten Kabarettisten, Schauspieler und Regisseur unter eigenem Namen gegründeten Stiftung Peter Sodann Bibliothek e.V. in Staucha (Landkreis Meißen). In seinem KulturGutStraucha bemühen sich Peter Sodann und Mitarbeiter, aller von 1945 bis 1990 im Osten Deutschland erschienenen Literatur eine dauernde Bleibe zu geben. Natürlich ist für Beschaffung, Lagerung und fachliche Betreuung Geld nötig. So überwiesen wir mit unserem Glückwunsch unsere übliche Solidarspende in Höhe von 100,- Euro, um den Betreibern zu demonstrieren, dass die speziellen Bemühungen um diesen Abschnitt deutscher Literaturgeschichte nicht unbemerkt bleiben. Die Stiftung bedankte sich u.a. mit dem schönen Erich-Kästner-Wort: „Die Erinnerung ist eine mysteriöse Macht und bildet die Menschen um. Wer das, was schön war, vergißt, wird böse. Wer das, was schlimm war, vergißt, wird dumm.“

OESTRICH-WINKEL (RHEINGAU)

Sanierung des Brentano-Hauses

Selbst ein Badehaus zum Umkleiden für das Bad im Rhein stand den Mitgliedern der

großen Brentano-Familie auf ihrem idyllischen Anwesen in Winkel am Rhein, 20 km südwestlich von Wiesbaden gelegen, zur Verfügung. Schon vor zweihundert Jahren ein kultureller Tempel in Familienbesitz, unter anderem als ein Zentrum der Epoche der Romantik, gingen neben der großen Familie (ihre bekanntesten Sprösslinge sicher Clemens Brentano und seine Schwester Bettine, spätere von Arnim) bedeutende Gäste ein und aus. Der 65-jährige Goethe gab sich hier dem (zumeist übermäßigen) Genuss des in Haus und Umgebung reichlich vorhandenen „Eilfer“-Jahrhundertweins hin.

Zur dringend erforderlichen Sanierung von Haus und weitgehend erhaltenem Interieur hatte u.a. die Deutsche Stiftung Denkmalschutz bei großem eigenen Engagement aufgerufen. Gern überwiesen wir mit Dank und Glückwunsch für die Initiative unsere Solidar spende. Sie „hilft uns wieder ein kleines Stück weiter, das Brentanohaus im neuen Glanz erscheinen zu lassen“, dankte nun seinerseits am 24.11.2016 Geschäftsführer Frank Kirsch aus dem (so der offizielle Briefkopf) „Kleinod der Romantik“ am Rhein.

HALLE / SAALE

Ein Denkmal für Christian Wolff

Bevor die uns bis heute auf besondere Weise bewegende Epoche der Romantik sich Bahn brechen konnte, bedurfte es eines jahrhundertlangen Reifeprozesses menschlichen Denkens und menschlicher Kunst. Als ein Meilenstein, wenn nicht gar als ein Sesam-öffne-dich dieser (notwendigen) Entwicklung darf die Aufklärung gelten.

Einer ihrer Wegbereiter war der in Halle tätige Philosoph und Weltweise Christian Wolff (1679–1754), dessen Verdienste die Stadt Halle nach einigen dazu strenggenommen längst verpflichtet gewesenem Jahrhunderten mit einem Denkmal ehren will. „Halle, Deutschland und Europa sind Christian Wolff zutiefst verpflichtet, und seine ‚Denkmallosigkeit‘ ist keine gute Visitenkarte für die Stadt mit der ersten der Aufklärung zugewandten Universität“, schrieben wir in unserer unterstützenden Anregung an Herrn OB Dr. Wiegand und die



Der Stich aus „Die Gartenlaube“ von 1894 zeigt die drei großen Hallenser Christian Thomasius (1655-1728), August Hermann Francke (1663-1727) und Christian Wolff (1659-1754) friedlich vereint, obwohl der strenge Pietist A. H. Francke mit den Lehren der beiden Aufklärer Thomasius und Wolff nichts im Sinn hatte. Beide mussten sich im Laufe ihrer Lehrtätigkeit sogar gegen den gefährlichen Vorwurf des Atheismus verteidigen.

Damen und Herren des Rates der Stadt. Die Mitteldeutsche Zeitung berichtete ausführlich über unsere Stellungnahme zu den Denkmalsplänen und legte damit die Stimme unseres Vereins gewichtig in die Waagschale. Noch ist nichts endgültig entschieden, aber es geht wohl auch kein Denkmalsweg mehr an Christian Wolff in Halle vorbei.

ROSENAKTION 2016

2016 stand die Aktion „Eine Rose für die Dichter“ unter dem Motto „Alle Rosen der Welt/Werden auf unserem Grabe weinen“ und griff damit eine Zeile des Gedichtes „Es werden die Klagerosen kommen“ von Claire Goll (1890–1977) auf.

Die Rosenaktion des Vereinsvorstandes fand im niedersächsischen Bad Bentheim statt, wo der Schriftsteller Christoph Wilhelm Hufeland (1762–1836) geehrt wurde. Der Verfasser des Bestsellers „Die Kunst das menschliche Leben zu verlängern“ (1797), der auch Leibarzt der preußischen Königsfamilie war, erkrankte 1810 in Bad Bentheim und verbrachte dort einige Zeit. Parallel zum Bad Bentheimer Gedenken ehrten Mitglieder in Berlin das Grab Hufelands sowie neun weitere Gräber (darunter Johannes R. Becher, Bertolt Brecht und Heinrich Mann) auf dem Dorotheenstädtischen Friedhof in Berlin-Mitte sowie sechs Dichtergräber auf dem Friedhof Stubenrauchstraße in Berlin-Friedenau mit ihren Rosen.

Weitere Vereinsmitglieder legten Rosen in Mainz (Gedenktafel für Anna Seghers), Heidelberg (Eichendorff-Denkmal am Philosophenweg), Nartum bei Rotenburg/Wümme (Grab von Walter Kempowski) und Weißenfels (Novalis-Grab) nieder.

Mehrere literarische Gesellschaften beteiligten sich teilweise zum wiederholten Mal an der Aktion: In Kaufbeuren erinnerte der Freundeskreis Sophie La Roche auf dem Waldfriedhof an den Mundartdichter und Heimatkundler Heinz Kleinert. Das Literaturhaus Rostock ehrte im Rahmen eines Gedenkspaziergangs die Gräber der Dichter Johannes Trojan (1837–1915), Alfred Buckowitz (1888–1966) und Karl Krickeberg (1866–1944) auf dem

Neuen Friedhof in Rostock. Das Literaturzentrum Neubrandenburg organisierte den Besuch mehrerer Dichtergräber der Region und erinnerte dabei u.a. an Hans Fallada (1893–1947), Brigitte Reimann (1933–1973), Christa Wolf (1929–2011) und Helmut Sakowski (1924–2005). Die Elisabeth-Langgässer-Gesellschaft e.V. Darmstadt veranstaltete einen literarischen Spaziergang über den Bessunger Friedhof. Der Augsburger Brechtkreis würdigte Sophie von La Roche (1730–1807) und ihren Aufenthalt in Augsburg. Erstmals beteiligte sich an der Rosenaktion auch die Claudius-Gesellschaft, die in Hamburg am Grab von Matthias Claudius (1740–1815) und seiner Frau Rebecca Rosen niederlegte und Gedichte zum Vortrag brachte.

INTERNA / AKTUELLES

Kooperation mit der Claudius-Gesellschaft e.V. in Hamburg

Freundschaftliche Kooperation mit der Claudius-Gesellschaft e.V. in Hamburg, vertreten durch deren Vorsitzende Erle Bessert (Mitglied unseres Vereins), ermöglicht seit dem Herbst 2016 einen intensiven Austausch zwischen beiden Gesellschaften. So überbrachte unser Mitglied Andres von Plessen, Hamburg, bei der letzten Mitgliederversammlung der Gesellschaft offizielle Grüße der Literaturlandschaften.

„Eine Rose für die Dichter“ 2017

Der Rosentag 2017 fällt auf den Pfingstsonntag, 3. Juni 2017. Vorstandsmitglied Dr. Roland Krischke, zuständig für die Pressearbeit der jährlichen Rosenaktion, wird auch in diesem Jahr literarische Gesellschaften und Organisationen in ganz Deutschland zur Teilnahme aufrufen (siehe unseren Aufruf auf der Seite www.literaturlandschaften-verein.de „Aktuelles“).

Wieder bitten wir alle Mitglieder, sich nach Möglichkeit an ihrem Ort an der Rosenaktion

zu beteiligen. Dies kann auch in ganz „privater“ Form erfolgen, wenn keine organisatorischen Möglichkeiten am Ort zur Verfügung stehen.

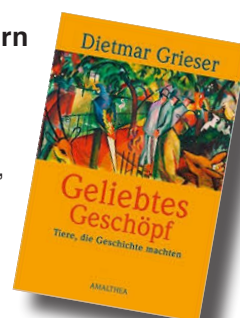
Jahrestagung 2017 in Koblenz

Vom 7.- 9. April treffen sich Mitglieder unseres Vereins zur Jahrestagung und Mitgliederversammlung in Koblenz. Die Festung Ehrenbreitstein wird dabei Haupttagungsort sein.

Neue Bücher von Mitgliedern

Dietmar Grieser;

Geliebtes Geschöpf,
Amalthea Verlag, Wien 2016,
ISBN 978-3-99050-045-3,
272 Seiten, € 25,00



Susanne Leiste-Bruhn;

Kiefernwind und Dünengras,
Haiku. Wiesenburg Verlag,
Schweinfurt 2016,
ISBN 978-3-95632-282-2,
72 Seiten, € 12,80

